

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Die erste Epistel S. Petri.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

23. Als die da wiederum geboren sind, nicht auf vergänglichem, sondern auf unvergänglichem saamen, nemlich auf dem lebendigen worte Gottes, das da ewiglich bleibet.

24. Denn * alles fleisch ist wie gras, und alle herrlichkeit der menschen wie des grases blumen. Das gras ist verdorret, und die blume abgefallen; * Ps. 102, 12. Ps. 103, 15. Es. 40, 6. 7. Sir. 14, 19. Jac. 1, 10, 15.

25. Aber des HErrn wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber das wort, welches unter euch verkündigt ist.

Das 2. Capitel.

Von der pflicht der wiedergeborenen, item, der unterthanen und knechte.

1. **S**o * leget nun ab alle bosheit, und allen berrug, und heuchelei und neid, und alles afterreden, * Röm. 6, 4. c. 12, 9. 1 Cor. 14, 20.

2. Und seyd begierig * nach der vermahnung lauten milch, als * die leicht gebornen kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet: * Ebr. 5, 13. f. Matth. 18, 3.

3. So ihr anders geschmecket habt, daß der HErr freundlich ist.

4. Zu welchem ihr kommen seyd, als zu dem lebendigen stein, der von den menschen verworfen, aber bey Gott ist er außerswählt und köstlich. * Ps. 118, 22. Dan. 2, 34.

5. Und auch Ihr, als die lebendigen steine, bauet euch zum geistlichen hause, und zum * heiligen priestertum, zu opfern * geistliche opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum. * Es. 61, 6. c. 66, 21. f. Hos. 14, 3. Mal. 1, 11. Röm. 12, 1.

6. Darum stehet in der schrift: * Stehe da, ich lege einen außerswählten köstlichen eckstein in Zion: Und wer an ihn gläubet, der soll nicht zu schanden werden. * Es. 28, 16.

7. Euch nun, die ihr gläubet, ist er köstlich; den ungläubigen aber * ist der stein, den die bauleute verworfen haben, und zum eckstein worden ist. * Matth. 21, 42, 43.

8. * Ein stein des anstoßens, und ein fels der ärgernis: die sich stossen an dem wort, und gläuben nicht daran, darauf sie gesetzt sind. * Luc. 2, 34. Röm. 9, 33.

9. Ihr aber * seyd das außerswählte geschlecht, das * königliche priestertum, das heilige volck, das volck des eigenthums, daß ihr verkündi-

gen sollt die tugend des, der euch berufen hat von der finsternis zu seinem wunderbaren lichte.

* Es. 43, 20. f. 2 Mos. 19, 6.

10. Die * ihr weiland nicht ein volck waret, nun aber Gottes volck seyd; und weyland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden seyd.

* Hos. 2, 23. Röm. 9, 25.

(Ep. am 3. sonnt. nach Ost. Jubilate.)

11. **L**ieben brüder, ich ermahne euch, als die fremdlingen und pilgrim: * Enthaltet euch von fleischlichen lusten, welche wider die seele streiten. * Ps. 39, 13, 14. f. Röm. 13, 13. Eph. 5, 18.

12. Und führet einen guten wandel unter den heyden, auf daß die, so von euch afterreden, als von übeltätern, eure * gute wercke sehen, und Gott preisen, wenns nun an den tag kommen wird. * Matth. 5, 16.

13. Seyd * unterthan aller menschlichen ordnung, um des HErrn willen, es sey dem könige, als dem obersten, * Röm. 13, 1. Tit. 3, 1.

14. Oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm zur rache über die übeltäter, und zu lobe den frommen.

15. Denn das ist der wille Gottes, daß ihr * mit wohlthun verhöpfet die unwissenheit der thörichten menschen, * c. 3, 9.

16. Als die * freyen, und nicht als knechte, die ihr die freyheit zum deckel der bosheit, sondern als die knechte Gottes. * 1 Cor. 7, 23.

17. Thut * ehre jederman. Habt die brüder lieb. f. Fürchtet Gott. f. Ehret den könig. * Röm. 12, 10. f. Ebr. 24, 21. f. Matth. 22, 21.

18. Ihr * knechte, seyd unterthan mit aller furcht den herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. * Eph. 6, 5. Tit. 2, 9, 10.

19. Denn das ist gnade, so iemand * um des gewissens willen zu Gott das übel verträgt, und leidet das unrecht. * Matth. 5, 10.

20. Denn was ist das für ein ruhm, so ihr um missthat willen streiche leidet? Aber wenn * ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das ist gnade bey Gott. * c. 3, 14. 17. c. 4, 14. Matth. 5, 10. (Ep. am 2. sonnt. nach Ost. Mis. Dom.)

21. **D**enn dazu seyd ihr berufen. Sientemal auch Christus gelitten

Leiden hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.

22. * Welcher seine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem munde erfunden. * Ef. 5, 9.

Joh. 8, 46. 2 Cor. 5, 21.

23. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuet, da er lidte; er stellte es aber dem Heim, der da recht richtet.

24. Welcher * unsere sünden selbst geopfert hat an seinem leibe auf dem holz, auf daß wir, der sünde abgestorben, der gerechtigkeit leben; durch welches wunden ihr seyd heil worden. * Ef. 5, 4. I Joh. 3, 5.

25. Denn ihr waret * wie die irrende schaafe; aber ihr seyd nun bekehrt zu dem * Hirten und bischofe eurer seelen. * Ps. 119, 176. Ef. 5, 6.

Ei. 34/4. f. Joh. 10, 12. 1c.

Daß 3. Capitel.

Vom Amt der eheliche, geduld und beständigkeit, Christi hüllenfahrt, taufe und erhöhung.

1. **D**esselbigen gleichen sollen * die weiber ihren männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht glauben an das wort, durch der weiber wandel ohne wort gewonnen werden, * Eph. 5, 22. 2c.

2. Wenn sie ansehen euren keuschen wandel, in der furcht.

3. Welcher * geschmuck soll nicht aufwendig seyn mit haarflechten, und gold umhängen, oder kleider anlegen; * Ef. 5, 18. sq. I Tim. 2, 9.

4. Sondern * der verborgene mensch des herzens unverrückt, mit sanftem und stillem geiste, das ist köstlich vor Gdt. * Ps. 45, 14.

5. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmücket, die ihre hoffnung auf Gdt setzten, und ihren männern unterthan waren.

6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und * hieß ihn herr; welcher söhner ihr worden seyd, so ihr wohlthat, und nicht so schwächtern seyd. * 1 Mos. 18, 12.

7. Desselbigen gleichen, ihr männer, wohnet bey ihnen mit vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten werckzeuge, seine ehre, als auch miterben der gnade des lebens, auf daß euer gebet nicht verhindert werde.

* Eph. 5, 25. Col. 3, 19.

(Ep. am 5. sonnt. nach trinit.)

8. **E**ndlich aber seyd allesamt * gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. * Phil. 3, 16. 2c.

9. * Vergeltet nicht böses mit bösem oder scheltwort mit scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den segnen beerbet. * I Thess. 5, 15.

10. * Denn wer leben wil, und gute sage sehen, f der schweige seine zunge, daß sie nicht böses rede, und seine lippen, daß sie nicht tragen. * Ps. 34, 13. f. Jac. 1, 26.

11. * Er wende sich vom bösen, und thue guts; er suche friede, und jage ihm nach. * Ef. 1, 16. 17.

12. Denn die * augen des Herrn sehen auf die gerechten, und seine ohren auf ihr gebet; das angelicht aber des Herrn siehet auf die da böses thun. * Ps. 33, 18.

13. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem guten nachkommet?

14. Und * ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem trogen nicht, und erschrecket nicht. * c. 2, 20. 2c.

15. Heiliget aber Gdt den Herrn in euren herzen. I Seid aber allezeit bereit zur verantwortung iederman, der grund fordert der hoffnung, die in euch ist.

16. Und das mit sanftmütigkeit, und * furcht, und habet ein gut gewissen, auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, zu schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten wandel in Christo. * Ef. 8, 13. Phil. 2, 12.

17. Denn es ist besser, so es Gdtes wille ist, daß ihr von wohlthat wegen leidet, denn von übelthat wegen.

18. Sientemal auch * Christus einmal für unsere sünden gelidten hat, der gerechte für die ungerechten, auf daß er uns Gdte opferte, und ist gesödet nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem geiste. * Röm. 5, 6. Ebr. 9, 28.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget den geistern im gefängnis. * c. 4, 6.

20. Die etwa nicht gläubeten, da Gdt einmals harrete, und geduld hatte zu den zeiten * Noa, da man die archa

nach des erweckes,

archa zuwüthete, das ist, acht seel

verworfener wasser:

21. Welches n

machet in * der tau

bezeuget ist; nich

unfals am fleisch

und eines gu

Adt, durch die d

Christi.

22. Welcher ist

us in den himm

in ihm unterhan

maligen und d

* Ps. 110, 1

Daß 4.

Vom nutz des c

den, sammt and

23. Ein nun e

für uns

segnet euch auch

inn; denn wer

er höret auf von

2. Daß er hin

terhelliger zeit i

der menschen lü

wissen Gdtes se

3. Denn es ist

* vergangene zeit

leben nach heyd

ir wandelten i

wandtheit, fre

nd grüßlichen ab

* Eph. 4, 1

4. Das befremde

mit ihnen lauffet,

heuerliche wefen,

5. Welche werden

indem, der verei

wendigen und die

* 2 Tim. 4

6. Denn dazu ist

tes evangelium ve

hig sie gerichtet w

nenken am fleisch

Gdt leben.

7. Es ist * aber na

nde aller dinge.

Epistel am sonnt

8. Dieß * zum m

cern zum gel

ingen aber habi

ine heiligtige liebe:

habet auch der sünde:

* Luc. 21, 36. f.

9. Seid * gaffrey

ne murren.

10. Und dienet ein

igen mit der gabe,

archa zurüstete, in welcher wenig, das ist, acht seelen behalten wurden durchs wasser: * Matth. 24. 37. 40.

21. Welches nun auch uns selig machet in der taufe, die durch jesus bedeutet ist; nicht das abthun des unflats am fleisch, sondern der bund eines guten gewissens mit Gdt, durch die auferstehung Jesu Christi, * Marc. 16. 16.

22. Welcher ist zur rechten Gdtes in den himmel gefahren, und sind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräften.

* Ps. 110. 1. Eph. 1. 20.

Das 4. Capitel.

Vom nuß des creuges und geduld darin, sammt andern tugenden.

1. Weil nun Christus im fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit demselbigen sinn: denn wer am fleisch leidet, der höret auf von sünden,

2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist, nicht der menschen lüssen, sondern dem willen Gdtes lebe. * Gal. 2. 20.

3. Denn es ist nuß, daß wir die vergangene zeit des lebens zubracht haben nach heydnischen willen, da wir wandelten in unzucht, lusten, trunkenheit, freßerey, saufferey, und gräulichen abgöttererey.

* Eph. 4. 17. 18. Tit. 3. 3.

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen lauffet, in dasselbige wüste unordige wesen, und läßern.

5. Welche werden rechenenschaft geben dem, der bereit ist zu richten die lebendigen und die todten.

* 2 Tim. 4. 1. 10.

6. Denn dazu ist auch den todten das evangelium verkündigt, auf daß sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch, aber im geiste Gdt leben. * c. 3. 19.

7. Es ist aber nahe kommen das ende aller dinge. * 1 Cor. 10. 11. (Epistel am sonntage Exaudi.)

8. Sed seyd nun mäßig und nüchtern zum geber. Vor allen dingen aber habt unter einander eine brünstige liebe: denn die liebe decket auch der sünden menge.

* Luc. 21. 36. † Spr. 10. 12.

9. Seyd gassigey unter einander ohne murmeln. * Ebr. 13. 2. 10.

10. Und dienet einander, ein ieglicher mit der gabe, die er empfan-

gen hat, als die guten haushalter der mannigerley gnade Gdtes.

11. So iemand rebet, daß ers rede als Gdtes wort. So iemand ein amt hat, daß ers thue als auß dem vermögen, das Gdt darreicht; auf daß in allen dingen Gdt gepreiset werde durch Jesum Christ, welchem sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]

(Ps. am font. nach dem neuen jahr.)

12. Ihr lieben, laßet euch die hige, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch widerfähret, daß ihr versucht werdet) als widerführe euch etwas seltsames;

13. Sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur zeit der offenbarung seiner herrlichkeit freude und wonne haben möget. * Matth. 5. 10. Gesch. 5. 41.

Röm. 8. 17. 2 Cor. 1. 7. 8. Jac. 1. 2.

14. Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem namen Christi: denn der Geist, der ein Geist der herrlichkeit und Gdtes ist, ruhet auf euch. Bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepreiset. * Matth. 5. 11. 12.

15. Niemand aber unter euch leide als ein mörder, oder dieb, oder übelthäter, oder der in ein fremd amt greiffet. * c. 2. 20.

16. Leidet er aber als ein christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber Gdt in solchem fall.

* Joh. 21. 19. Phil. 1. 29.

17. Denn es ist zeit, daß anfahe das gericht an dem haufe Gdtes. So aber zuerst an uns, was wil für ein ende werden mit denen, die dem evangelio Gdtes nicht gläuben? * Jer. 25. 29. c. 49. 11. Ez. 9. 6.

18. Und so der gerechte kaum erhalten wird, wo wil der gottlose und sündler erscheinen? * Spr. 11. 21.

19. Darum, welche da leiden nach Gdtes willen, die sollen ihm ihre seelen befehlen, als dem treuen schäpfer in guten wercken.]

Das 5. Capitel.

Vom amt der ältesten, der jugend, und aller christen insgemein.

1. Ze ältesten, so unter euch sind, ermahne ich, der mit älteste, und zeuge der leiden, die in Christo sind, und theilhaftig der herrlichkeit, die offenbaret werden soll. * Luc. 24. 48. † Röm. 8. 17.

2. Wei-